Preis der Einzelnummer 5 Grusch

Bezugspreis

Inland: 1 Monat 1.75 T. Pfd., 3 Monate 4.75 T.Pfd., 6 Monate 8.50 T.Pfd., 12 Monate 15.– T. Pfd. Ausland: 1 Monat 5.– R.-Mark, 3 Monate 13.– R.-Mark 6 Monate 25.– R.-Mark oder Gegenwert. Alles einschliesslich Porto. Inserate: 1. Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 60 ---- Grusch, 4 Seite 30 Grusch. ---- (Inlandspreise)

Geschaeftsleitung: Schischhane-Karakol Jokuschu, Saverio-Caleja-Gasse, Phoenixhaus.

Drahtanschr.: Turkpost
Fernspr.: Pera 1733
Postfach: Galata 269.

Türkische Post

توركيشه پوسطه

جمعه‌سی ۵ غروش
آبونه
اعلانات

3. JAHRGANG NO. 188 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Konstantinopel, Dienstag, 10. Juli 1928

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin; der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Tagesspiegel.

(فریدریخسهافن) ده انشا ایدیلن یکی قابل سوق بالونه «قراف چیلین» اسمی ورریلمشدر.

موسقووده (چیقا) بنای اوزرینه بومبا ایله بر سؤ قصد اجرا ایدلمشدر.

ایتالیا بالونك سر مهندس نمهدد پاره‌لرك یوزندن وفات ایتمشدر.

Der neue «Graf Zeppelin» wurde in Friedrichshafen getauft.

In Moskau wurde auf das Hauptquartier der Tscheka ein Bombenanschlag verübt.

Der Chefingenieur der Italia ist seinen Verletzungen erlegen.

Die rumänische Auslandsanleihe ist in New York gescheitert.

Verschlechterung der Finanzlage der Palaestina-Regierung.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post.»)

● Jaffa, Anf. Juli.

Die Bilanz des palästinensischen Schatzamts für die Zeit des Zwischenbudgets vom 1.4. — 31. 12. 1927 weist im ordentlichen Haushalt ein Defizit von 205017 pal. Pf. auf, das jedoch durch die früher erzielten Ueberschüsse und Einnahmen im Anleihendienst usw. gedeckt ist. Die Einnahmen blieben mit 1739380 pal. Pf. um 33062 Pf. hinter dem Haushaltsvoranschlag zurück, während die Ausgaben mit 1944397 pal. Pfs. ihn um 20464 Pf. überstiegen.

Eine sehr starke Einnahmenverminderung ist bei den Eisenbahnen eingetreten, die anstatt der geschätzten 315.385 Pf. nur 265.174 (d. s. 50.211 Pf. weniger) einbrachten, was wohl in erster Linie auf die stetig zunehmende Konkurrenz des Kraftwagens zurückzuführen ist. Post und Telegraph ergaben 7.129 Pf. weniger, Zölle usw. dagegen rund 26.000 Pf. mehr als im Voranschlag vorgesehen war. Eine ausserordentliche Belastung für die Staatsfinanzen bedeutete die weit über die im Budget hierfür eingesetzten Beträge hinausgehende Ausgabe von zusammen 478.770 Pf. für öffentliche Arbeiten, die grossenteils als Notstandsarbeiten zur Minderung der Arbeitslosigkeit unternommen wurden. Für die Transjordanischen Grenzstreitkräfte wurden 127.537 Pf. verausgabt. Da dies weniger ist als ursprünglich dafür ausgesetzt war und die Beitragszahlungen der engl. Regierung in einem gewissen Hundertsatz zu den Aufwendungen der Palästina-Regierung für die Grenzstreitkräfte erfolgen, betrug der Zuschuss Englands während der in Frage stehenden 9 Monate nur 30.345 Pf anstatt, wie vorgesehen, 38.904. Die über die betr. Schätzungen hinausgehenden Ausgaben im Gesamtbetrage von 166.265 Pf. sollen nunmehr durch eine Zusatzverfügung zum Etatsgesetz legalisiert werden. In verschiedenen Regierungsdepartements konnten indessen Ersparnisse von im ganzen 145.795 Pf. gegenüber den Voranschlägen erzielt werden.

Da es, besonders im Hinblick auf den Zinsendienst für die Palästina-Anleihe, unbedingt notwendig ist, das Budget wieder ins Gleichgewicht zu bringen, hat die Regierung auf Veranlassung des Kolonialamts in London eine Kommission ernannt, die Vorschläge über die zu ergreifenden Massnahmen ausarbeiten soll. Der Kommission, die bereits ihre Tätigkeit aufgenommen hat, gehören an: der Kommissar des Norddistriktes E. Colville, der Direktor der öffentlichen Arbeiten F. Pudsey und der Generalpostmeister Col. Hudson. Als wichtigste Massnahmen werden Verminderung der Verwaltungskosten durch Beamtenabbau und Erhöhung der Steuern erwogen. Man glaubt, dass durch ersteres 150.000 Pf. gespart und durch letzteres 150.000 Pf. mehr eingenommen werden können, sodass dadurch etwa 300.000 Pf. gewonnen würden.

Eine ägyptische Bank zur Betätigung in Palästina aufgefordert.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post.»)

● Jaffa, Anf. Juli.

Wie die P. T. A. erfährt, wurde auf einer Versammlung arabischer Notabeln und der arabischen Vertreter der Handelskammern von Jerusalem, Jaffa, Haifa, Gasa und Ramle beschlossen, Talaat Bej Harab, den Direktor der «Bank Misr» aufzufordern, in den wichtigsten Städten Palästinas Filialen seiner Bank zu eröffnen. Verschiedene palästinensisch-arabische Kapitalisten haben sich bereit erklärt, selbst bis zu 20 pCt. des benötigten Kapitals in dem Unternehmen zu investieren.

Neuesten Nachrichten zufolge soll Talaat Bej dem Projekt sehr sympatisch gegenüberstehen und versprochen haben, die Angelegenheit beim Verwaltungsrat der Bank vorzubringen und zu befürworten.

Ein Beratungsausschuss für die palästinensischen Eisenbahnen.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post».)

● Jaffa, Anf Juli.

Die palästinensische Regierung hat einen Ausschuss ernannt, der der Eisenbahnverwaltung und der Regierung als beratende Körperschaft in Eisenbahnfragen beiseitestehen soll. Als ständige Mitglieder gehören dem Ausschuss an: Der Generaldirektor der Eisenbahnen (Vorsitzender), der Direktor des Handels- und Zolldepartements, der Vizeschatzmeister, die beiden Distriktkommissare und der Sekretär der Eisenbahnen. Der Ausschuss ist berechtigt, weitere Vertreter der Regierungsabteilungen der Eisenbahnverwaltung oder öffentlichen Körperschaften als Mitglieder hinzuzuwählen und bei Fragen, die öffentliche Interessen berühren, Vertreter der betr. Interessentengruppen zu seinen Beratungen hinzuzuziehen.

In den Arbeitsbereich des Eisenbahnausschusses fallen folgende Aufgaben und Fragen:

1. Aenderung der Eisenbahngebührentarife; Aufstellung des Eisenbahnbudgets; Entwurf von Gesetzverfügungen betreffs der Eisenbahn; Begutachtung von Ausgaben von mehr als 2500 Pfund in Notfällen; Aenderungen in den Lohn- und Gehaltsverhältnissen und der Arbeitszeit.

2. Aenderungen in der inneren Organisation der Eisenbahnverwaltung und Fragen der zu befolgenden Geschäftspolitik.

Die Vorschläge des Ausschusses in den unter 1. genannten Angelegenheiten bedürfen vor Durchführung der Zustimmung der Regierung.

Der neue Vorstand der Zionistenvereinigung.

Berlin, 9. Juli.

Einer Meldung aus London zufolge wurde Alfred Mond zum Vorsitzenden der zionistischen Vereinigung gewählt.

Löwensteins geheimnisvolles Verschwinden.

London, 8. Juli (A.A.)

Ueber Befehl des Luftfahrtministeriums wurde das Flugzeug, aus dem Löwenstein verschwand, in Croydon zurückgehalten und behördlich überwacht, bis die Sachverständigen die Türe besichtigen, durch die Löwenstein ins Meer fiel.

Der Kapitän des Flugzeuges bezeichnete die Gerüchte, denen zufolge Löwenstein das Flugzeug gar nicht betrat, oder es heimlich im Augenblick des Aufsteigens verlassen haben soll, als lächerlich. Beamte des Luftfahrtministeriums sahen Löwenstein nach seinem Aufstiege in England im Apparat.

Explosionsunglück in einem Gipswerk.

Berlin, 9. Juli.

In Melsungen im Kassler Kreise kamen bei der Explosion des Gaskessels im Gipswerk 6 Arbeiter ums Leben.

Der Staatspräsident.

Der Präsident der Republik blieb gestern den ganzen Tag hindurch im Palast von Dolmabagtsche. Er empfing den Präsidenten der G.N.V. Kiasim Pascha. Innenminister Schükri Kaja Bej begab sich gestern um 13,30 Uhr in den Palast von Dolmabagtsche, den er um 18 Uhr wieder verliess.

Tewfik Bej.

Der türkische Botschafter in Moskau Tewfik Bej wird heute mit der „Karamani" von der „Paquet"-Gesellschaft in Konstantinopel erwartet, die gestern hier eintreffen sollte, aber infolge eines Sturmes im Schwarzen Meer verspätet ankommt.

Die Schwedische Gruppe.

Wie schon gemeldet, ist die Differenz zwischen der Schwedischen Gruppe und der Regierung im wesentlichen behoben worden, und betreffen die weiteren Verhandlungen Fragen zweiter Ordnung. Da unseren Informationen zufolge auch diese jetzt geklärt sind, wurde der Entwurf zu einem neuen Abkommen abgefasst. Die Delegierten der Schwedischen Gruppe sind gestern nach Angora abgereist, um dieses Abkommen zu unterzeichnen.

Das Attentat in Sofia.

Berlin, 9. Juli.

Einer Meldung aus Sofia zufolge wurde der Führer des makedonischen revolutionären Komitees General Protogeroff Sonntag nachts durch drei Revolverschüsse in den Kopf ermordet und sein ihn begleitender Freund gleichfalls getötet.

Auf Anordnung Michailoffs ermordet?

(Eigener Dienst der Türkischen Post.)

Sofia, 9. Juli.

Nach angeblich vom makedonischen Komitee stammenden Mitteilungen wurde General Protegeroff auf Anordnung des Komiteemitgliedes Iwan Michailoff ohne Zustimmung der übrigen Komiteemitglieder ermordet. Weitere Attentate sind zu befürchten.

Bombenexplosion im Hauptquartier der G.P.U.

Berlin, 9. Juli.

Laut Berichten aus Riga wahren die Sowjetbehörden gänzliches Stillschweigen über die Freitag im Hauptquartier der politischen Polizei in Moskau erfolgte Bombenexplosion. Man nimmt an, dass eine Anzahl Personen getötet wurden.

Moskau, 10. Juli (A.A.)

Zwei zaristische Emigranten warfen am 6. Juli eine Bombe gegen das Direktionsbüro der politischen Polizei, töteten einen Soldaten, verwundeten einen anderen und ergriffen die Flucht.

Der transsibirische Zug ausgeraubt.

Berlin, 9. Juli.

Einer Meldung aus Moskau zufolge wurde an der mandschurisch-russischen Grenze auf dem Gebiete der Mandschurei der Personenzug Wladiwostok-Charbin von bewaffneten Chunchusen überfallen; 200 Passagiere wurden ausgeraubt, vier erschossen, sieben schwer verletzt und 40 in die Berge verschleppt.

Chinesische Eisenbahnschulden.

Der Pekinger Times-Korrespondent sagt, dass die nördlichen Truppen mehr als 300 Lokomotiven und 6000 Güterwagen mitgenommen haben, was mehr als die Hälfte des ganzen Materials der Eisenbahnen nordlich des Jangtse sei, und dass die südlichen Truppen 90 Prozent des verbleibenden Materials mit Beschlag belegten, so dass für den Handelsverkehr so gut wie nichts übrig bleibe. Er weist darauf hin, dass zwei britischen Firmen über eine Million Pfund Sterling für Lokomotiven und Wagen geschuldet wird, und dass ihnen seit 1922 nichts bezahlt wurde. Weitere Millionen werden anderen britischen, amerikanischen und belgischen Firmen für Eisenbahnmaterial geschuldet.

Peking, 8. Juli.

Marschall Feng hat am Sonnabend sämtliche russischen Militärinstrukteure aus der Armee entlassen. Sie werden sofort aus China ausgewiesen.

Ganz China der Nankingregierung untertan.

Berlin, 9. Juli.

Einer Meldung aus Peking zufolge stehen jetzt alle Truppen des verstorbenen Marschalls Tschangtsolin hinter der Grossen Mauer, wodurch die letzten Hindernisse für die Ausdehnung der Macht Nankings über ganz China beseitigt sind.

Ein Tornado über Schanghai.

Berlin, 9. Juli.

Schanghai wurde von einem Tornado heimgesucht, der im Hafen vier Schiffe zum Sinken brachte und viele Gebäude beschädigte.

Die Bevölkerung, die den Wirbelsturm Tschangtsolins Geist zuschrieb, floh angsterfüllt in die Pagoden.

Ein Piratenstück in Singapur.

Singapur, 9. Juli (A.A.)

Ein wagehalsiges Piratenstück wurde gestern vollführt. Eine Bande bewaffneter Chinesen, die sich für Zollbeamte ausgaben, bestiegen ein Schiff, kaperten die Ladung und setzten die aus fünf Mann bestehende Besatzung gefangen, die zehn Stunden lang in Schiffsraum eingesperrt blieb.

Chefingenieur Cecioni seinen Verletzungen erlegen

Berlin, 9. Juli.

Einer Meldung aus Kingsbay zufolge erlag der Chefingenieur der Italia Cecioni auf einer Eisscholle seinen früheren schweren Verletzungen. Zwei weitere Mitglieder der Nobileexpedition sind schwer erkrankt.

***

Stockholm, 9. Juli.

Weder amtliche norwegische Kreise, noch die italienische Legation in Oslo erhielten eine Bestätigung über Cecionis Ableben. Die Zeitungskorrespondenten jedoch, die sich in Kingsbay aufhalten berichten, der schwedische Pilot der Lundberg rettete, habe den Tod Cecionis festgestellt. Aus diesem Grunde wurden von der schwedischen Expedition Auskünfte verlangt.

Triumphaler Einzug Raditschs in Agram.

Berlin, 9. Juli.

Trotz seiner unvollständigen Genesung reiste einer Belgrader Meldung zufolge der Führer der kroatischen Bauernpartei Stepan Raditsch von Belgrad nach Agram ab, wo er begeistert empfangen wurde und durch ein von über 70.000 Menschen gebildetes Spalier in die mit Fahnen reichgeschmückte Stadt einfuhr.

Gegen die rumänische Stützungsanleihe

London, 8. Juli (A.A.)

Der «Daily Mail» erfährt aus New York, dass sich die Verhandlungen um Aufnahme eines 60 Millionen-Dollarkredits für Rumänien aus dem Grunde zerschlugen, weil die gegenwärtige Lage auf dem New-Yorker Markte das Aufbringen auch einer geringen Summe unmöglich erscheinen lässt.

Andererseits zeigt sich in verschiedenen Auslandskreisen ein feindlicher Zug gegen die rumänische Innenpolitik. Als die Königin-Grossmutter New-York besuchte, wurden verschiedentlich Schritte zu Gunsten eine Kategorie rumänischer Staatsbürger unternommen, deren Behandlung ungerecht sein soll.

Aus Deutschland.

Taufe des neuen Zeppelins.

Berlin, 9. Juli.

In Friedrichshafen wurde Montag mittag das neue fertiggestellte Riesenluftschiff durch die einzige Tochter des Grafen Zeppelin, Gräfin Brandenstein, auf den Namen „Graf Zeppelin" getauft.

In Konstanz, der Geburtsstadt des Grafen Zeppelin, fand Sonntag vor der Eröffnung der Haupttagung der deutschen Luftfahrt eine schlichte Gedenkfeier am Denkmale des Grafen statt, der Sonntag 90 Jahre alt geworden wäre. Nach Mitteilung Dr. Eckeners sind für diesen Herbst zwei Amerikafahrten des Luftschiffes geplant. Der Weltflug soll erst im nächsten Frühjahr beginnen, da die Versorgung des Luftschiffes mit Betriebsgasstoff und Traggas in Japan noch auf grösste Schwierigkeiten stösst.

Anlässlich der Taufe des neuen Zeppelin sandte Reichspräsident von Hindenburg den Friedrichshafener Werken seine Glückwünsche.

Eine zweite Taufe in Friedrichshafen.

Berlin, 9. Juli.

Der riesenhafte neue viermotorige Dornierüberwal wurde gleichfalls Montag in Friedrichshafen mit dem Namen „Graf Zeppelin" getauft.

Noske's 60. Geburtstag.

Berlin, 9. Juli.

Anlässlich der Feier des 60. Geburtstages sandte Reichswehrminister Gröner dem Oberpräsidenten der Provinz Hannover Noske als ersten Wehrminister der deutschen Republik ein Glückwunschtelegramm. Auch der preussische Ministerpräsident Braun gratulierte.

Liebigfeier in Darmstadt.

Berlin, 9. Juli.

Anlässlich der Einweihung des wiederhergestellten Geburtshauses des deutschen Chemikers Justus von Liebig, fand in der Festhalle der Darmstädter Technischen Hochschule eine feierliche Sitzung statt, wobei Geheimrat Karl Bosch und Geheimrat Haber aus Berlin zu Ehrendoktoren ernannt wurden.

Der Oberbürgermeister und der Stadtbaumeister Darmstadts wurden wegen der Verdienste um die Wiederherstellung des Liebig'schen Hauses zu Ehrensenatoren der Hochschule ernannt.

Ein Mordprozess wieder aufgerollt.

Berlin, 9. Juli.

Der Fall des Mordprozesses Oskar Slater wurde vor dem Appellationsgericht in Edinburg wieder aufgenommen. Slater wurde kürzlich nach 18 jähriger Haft wegen angeblichen Mordes an Miss Gilchrist freigelassen.

Letzte Nachrichten

Die Kompetenz der Austauschkommission vor dem Haager Gerichtshof.

Haag, 10. Juli (A.A.)

Der internationale Gerichtshof beschloss auf die gegenwärtige Tagesordnung das Ersuchen um beratende Entscheidung über die Auslegung der Klausel des Vertrages vom 1. Dezember zwischen Griechenland und der Türkei über die Kompetenz der Gemischten Austauschkommission zu fällen.

Herr Dressos, der Vorsitzende der griechischen Abteilung, und Dschemal Hüssni Bej, der türkische Delegationsführer in der Gemischten Austauschkommission, werden ihre Regierungen vor dem Gerichtshofe vertreten.

Bela Khun.

Berlin, 9. Juli.

Blättermeldungen zufolge lief beim Budapester Strafgericht die amtliche Mitteilung ein, dass Oesterreich die Auslieferung Bela Kuns verweigert.

Argentinien und der V. B.

Berlin, 9. Juli.

Der argentinische Aussenminister verlangt in einem Antrage an die Kammer die endgültige Klärung der Frage über die Beziehungen Argentiniens zum Völkerbund.

Die deutschen Handelsvertragsverhandlungen mit Polen

Berlin, 10. Juli (A. A.)

Das Kabinett beschloss die Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit Polen.

Der siebente arabische Kongress.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

● Jaffa, Anf. Juli.

Nachdem es längere Zeit schien, als ob der siebente arabische Kongress infolge der drohenden Boykottierung durch die Opposition zu einem Misserfolg werden würde, gelang es der arabischen Exekutive unter der Führung der Husseinis im letzten Augenblick doch noch, durch teilweises Eingehen auf die Forderungen der christlichen und mohammedanischen Gegenparteien diese zur Teilnahme zu bewegen. Der Kongress, auf dem 210 Abgeordnete (darunter 42 christliche) aus allen arabischen Parteien anwesend waren, tagte am 20. Juni in Jerusalem.

In der Hauptsitzung am Vormittag, in der Musa Kasim Pascha den Vorsitz führte, bildete die Frage der Schaffung eines Parlaments für Palästina den Hauptgegenstand der Verhandlungen, da auf Antrag der Opposition alle anderen wichtigen Fragen, wie Balfourdeklaration, Mandat usw., vom Tagungsprogramm abgesetzt worden waren. Es wurde beschlossen, an die zuständigen Stellen in Jerusalem, London und Genf Telegramme zu senden, in denen die sofortige Schaffung einer parlamentarischen Regierung verlangt wird. Einstimmig protestierte der Kongress gegen die Feststellung des Col. Symes vor der Mandatskommission des Völkerbunds in Genf, dass die Lage in Palästina sich stetig bessere und dass in der Selbstverwaltung des Landes Fortschritte zu verzeichnen seien.

In einer weiteren Sitzung am Nachmittaa fand die Neuwahl der Arabischen Exekutive statt. Darauf wurden Resolutionen gefasst, durch welche der Kongress den Protest der Araber gegen die Gewährung der Toten-Meer-Konzession an eine «fremde Gesellschaft», die Bevorzugung der jüdischen Arbeiter bei der Ausführung von öffentlichen Arbeiten und die unnötig grosse Zahl der englischen Beamten in Palästina zum Ausdruck bringt. In anderen Beschlüssen wird die Abschaffung der Zehntsteuer, die Gründung einer Landwirtschaftsbank und die Verdoppelung des amtlichen Schulbudgets gefordert. An die zurzeit in Damaskus tagende Syrische Konstitutionsversammlung wurde ein Glückwunschtelegramm abgeschickt. Der Kongress endete gegen 10 Uhr abends.

Die neue Exekutive setzt sich aus 36 mohammedanischen und 12 christlichen Mitgliedern zusammen. 18 der mohammedanischen Exekutivmitglieder sind Anhänger der Husseinipartei, während von den christlichen Mitgliedern 4 zu den Husseinis und 8 zur Opposition halten. Damit haben also die «gemässigten» Parteien die Majorität in der Exekutive erlangt.

Am 21. Juni trat die neue Exekutive zum erstenmal zusammen und wählte ein «Kleines Komitee», dem Musa Kasim Pascha als Präsident, Jakub Farradsch und Taufik Abdallah als Vizepräsidenten, E. Mughannam, Auni Abdel Hadi und Dschamal El Husseini als Sekretäre angehören. Die Resolutionen des Kongresses sind der Regierung inzwischen unterbreitet worden.

Das an das Kolonialamt in London gerichtete Telegramm hat folgenden Wortlaut:

«Auf Grund eines einstimmig gefassten Beschlusses des christlichislamischen Kongresses, der heute, den 20. Juni 1928, in Jerusalem tagte und alle arabischen Parteien vertritt, die nunmehr in dem Kongress vereinigt sind, verlangen wir die Schaffung eines demokratisch-parlamentarischen Regierungssystems. Es ist die Pflicht Seiner Majestät Regierung, nach 10 Jahren absoluter Kolonialherrschaft in Palästina darauf zu sehen, dass den Arabern ein Regierungssystem gewährt wird, das mit den Völkerbundsabmachungen übereinstimmt und wie es den Arabern von den Alliierten versprochen wurde. Palästina steht auf der gleichen Stufe wie die benachbarten Länder, welche sich jetzt parlamentarischer Regierungen in verschiedenen Formen erfreuen. Das palästinensische Volk will und kann nicht das gegenwärtige absolute Kolonialsystem der Verwaltung dulden und besteht dringend auf der Schaffung einer Körperschaft von Volksvertretern, die eine eigene Verfassung ausarbeiten und die Bildung einer demokratisch-parlamentarischen Regierung garantieren wird.»